

Zeit zum Herbst

Matthäus 21,28-32



Matthäus 21,28-30



- 28 »Was sagt ihr zu folgender Geschichte? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zu dem einen und sagte: »Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg!« –
- 29 »Ich will aber nicht«, erwiderte dieser. Später bereute er seine Antwort und ging doch.
- 30 Der Vater wandte sich mit derselben Bitte auch an den anderen Sohn. »Selbstverständlich, Vater«, erwiderte dieser, aber dann ging er doch nicht.
- 31 Wer von den beiden hat nun getan, was der Vater wollte?« – »Der erste«, antworteten sie.

Matthäus 21,28-30



- 31 Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich versichere euch: Die Zolleinnehmer und die Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr.
- 32 Denn Johannes ist gekommen und hat euch den Weg der Gerechtigkeit gezeigt, und ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zolleinnehmer und die Huren dagegen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen, und trotzdem wart ihr nicht einmal nachträglich bereit, eure Haltung zu ändern und ihm zu glauben.«



- 1. Gott hat ein Recht auf*
- 2. Vor dem schnellen „Ja“ überlegen,*
- 3. Wir können unseren Lebensplan*



1. *Gott hat ein Recht auf
jeden von uns*
2. *Vor dem schnellen „Ja“ überlegen,*
3. *Wir können unseren Lebensplan*



1. *Gott hat ein Recht auf
jeden von uns*
2. *Vor dem schnellen „Ja“ überlegen,
was es kostet*
3. *Wir können unseren Lebensplan*



1. *Gott hat ein Recht auf
jeden von uns*
2. *Vor dem schnellen „Ja“ überlegen,
was es kostet*
3. *Wir können unseren Lebensplan
ändern*



4. *Was du bekommst ist weit mehr, als*



4. *Was wir bekommen ist weit mehr, als
was wir verlieren.*

Philipper 3,7-8



„genau die Dinge, die ich damals (als Schriftgelehrter) für einen Gewinn hielt, haben mir – wenn ich es von Christus her ansehe – nichts als Verlust gebracht. Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen ist etwas so unüberbietbar Großes, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Sineetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll.“